

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1375

Dienstag, 09. Mai 2017

## PARLAMEN TARISCHER AUSTAUSCH



Wir sind die SchülerInnen der 4C der NMS Gmunden Stadt. Heute hatten wir Besuch von zwei österreichischen Parlamentariern, Herrn Singer und Herrn Mag. Lindner. Außerdem haben wir uns sehr gefreut, als wir erfuhren, dass wir eine der Klassen sind, die mit Abgeordneten aus einem anderen Land sprechen dürfen. Unsere BesucherInnen aus Sambia waren: Hon. Mwashingwele, Hon. Dr. Chanda, Hon. Mwamba und Hon. Dr. Kalila. Die Abgeordneten aus Sambia waren da, weil sie einen parlamentarischen „Austausch“ gemacht haben, um sich unser Parlament anzuschauen. Bei unseren Interviews ging es um die Themen Demokratie, Politik allgemein und Wahlen. Genug geredet. Jetzt viel Spaß mit unserer Zeitung samt Interviews!

David (14) und Verena (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DEMOKRATIE

Konstantin (15), Ferdinand (14), Leonhard (13), Samuel (14), Paula (14) und Jana (13)



**Unser Artikel basiert auf dem Thema „Demokratie“: Wie und wo entsteht Demokratie? Im unten angeführten Bericht möchten wir die österreichische Vorgehensweise der Demokratie vorstellen!**

Begriffe, wie zum Beispiel Politik, PolitikerIn, Parlament, Wahlen und viele mehr sind dem Thema Demokratie sehr nahe. Aber die Frage ist, was bedeuten diese oft komplizierten Wörter eigentlich? Jede/r österreichische StaatsbürgerIn darf seit 2007 ab dem 16. Geburtstag wählen! Es gibt grundsätzlich verschiedene Arten von Abstimmungen und Wahlen (z.B. geheime Wahlen, offene Abstimmungen). Die „offene“ Abstimmung ist jene, wo Menschen nicht in Wahlkabinen gehen müssen, sondern der ganze Prozess etwas einfacher auszuführen ist, z.B. eine Abstimmung mit Handzeichen. Eine Wahlkommission sorgt bei geheimen Wahlen für Ordnung und einen geregelten Ablauf.

Oft gibt es jedoch gesplante Meinungen der BürgerInnen, und die führen manchmal zu Demonstrationen und Protesten.

In Österreich gilt die Pressefreiheit, das heißt, dass alle ReporterInnen frei über Sitzungen und Wahlen berichten dürfen. Meinungsfreiheit spielt auch eine große Rolle, jedoch gibt es hier auch bestimmte Grenzen und diese sind bei Beschimpfungen, NS-Wiederbetätigung oder bei Missachten der Privatsphäre gegeben.





Wir haben zwei Parlamentariern aus Österreich und einem Abgeordneten aus Sambia Fragen über die Demokratie gestellt. Für sie ist es wichtig, dass die Menschen in Frieden leben und miteinander ihr Umfeld gestalten können. Im Interview haben die Abgeordneten erwähnt, dass das Volk in einer Demokratie mitbestimmen darf und jede/r seine/ihre Meinung äußern kann.

Wir haben sie gefragt, was sie als Abgeordnete für Demokratie tun. Herr Johann Singer erwähnte, dass er Bürgermeister von Schiedlberg ist. Er findet, dass die Stimme von jeder einzelnen Person zählt. Herr Mag. Michael Lindner ist seit 1,5 Jahren Mitglied des Bundesrates. Er will seine Gemeinde verbessern und gerechter machen. Herr Hon. Dr. Jonas Kamina Chanda, Abgeordneter aus Sambia, der außerdem auch Arzt ist und Geschichte studiert hat, kam nach Wien, um zu sehen, wie die ParlamentarierInnen in Österreich arbeiten. Auch er will in Sambia für ein besseres Leben der Menschen sorgen und auch junge Leute über das Parlament informieren.

Auf dieses Thema bezogen haben wir uns auf die Straße begeben, um auch die Meinung anderer BürgerInnen zu erfahren. Die Frage lautete: „Was können Sie für die Demokratie tun?“ Die häufigsten Antworten waren: „Ich gehe für Österreich wählen und gebe so meinen Beitrag zur Demokratie ab.“

Eine Frau hat erzählt, dass sie schon seit zwei Jahren an ein Flüchtlingsheim spendet und dass sie in der S-Bahn immer freundlich zu anderen Menschen ist. Sie findet das für eine Demokratie wichtig. Andere Antworten waren: mitbestimmen, informieren, die eigenen Rechte beanspruchen, sich politisch engagieren und Gespräche mit PolitikerInnen führen. Für uns war es auch interessant, was wir Jugendlichen für die Demokratie machen können. Wir sollten uns in Zukunft gut über die Demokratie informieren und neue Ideen hervorbringen.



# POLITIK UND WIR

Alissa (14), David (14), Florian (14), Jasmin (15) und Verena (13)



## Wir haben uns gefragt, was Politik mit uns zu tun hat.

Was hat Politik mit uns zu tun? Politik entscheidet z.B. die Gesetze. Sie verändert schon bestehende und beschließt neue. Beispiele für Gesetze sind, dass man ab 16 Jahren wählen und rauchen darf, aber auch die Verkehrsregeln und Schulgesetze. Politik hat daher etwas mit uns zu tun, da wir uns an die Gesetze halten müssen. Die Gesetze werden im Parlament und in den Landtagen beschlossen. Politik entscheidet auch über die Verteilung des Geldes. Der Staat gibt Geld aus, damit er uns z.B. Straßen und Schulen bauen kann, aber auch die Polizei wird von ihm bezahlt. Damit das möglich ist, müssen wir Steuern zahlen. Das müssen auch wir Jugendliche tun, wenn wir etwa eine Flasche Cola kaufen. Im Interview mit den österreichischen Parlamentariern, Herrn Singer und Herrn Mag. Lindner, haben wir erfahren, dass man Jugendliche in die Politik einbinden sollte, um herauszufinden, was sie denken und was ihnen wichtig ist. Als BürgermeisterIn in einer kleinen Gemeinde ist es einfacher, mit den Jugendlichen zu reden, weil man sich öfters über den Weg läuft. Jugendliche können sich an Politik beteiligen, z.B. schon indem sie KlassensprecherInnen wählen. Außerdem sollen sie Kontakt zu PolitikerInnen aufnehmen. Natürlich brauchen auch die PolitikerInnen Informationen

von den Jugendlichen. Die bekommen sie, indem sie mit jungen Menschen reden und außerdem selbst auch einmal jung waren. Die beiden Gäste aus Sambia Hon. Mwamba und Hon. Dr. Kalila haben erzählt, dass der Austausch auf verschiedenen Ebenen stattfindet. Einer der beiden war auch Lehrer und tut sich daher leicht, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Außerdem gibt es auch in Sambia Ministerien, die sich mit Jugendfragen beschäftigen. Zusätzlich findet einmal im Jahr eine so genannte Jugendwoche statt, in der Jugendliche die Aufgaben der Erwachsenen übernehmen und dadurch einen Einblick in die Welt der Erwachsenen bekommen. Sie haben uns erzählt, dass sie als Abgeordnete für alle Bevölkerungsteile zuständig sind und daher in ihren Wahlkreisen auch den Kontakt zu den Jugendlichen aufnehmen. Wir finden es wichtig, dass es Politik gibt, weil sonst vieles nicht funktionieren würde. Es würde keine Regeln geben und dann würde Chaos ausbrechen. Wir finden es wichtig, dass auch wir Jugendlichen uns über Politik informieren, damit man weiß, was im Staat passiert und an welche Regeln man sich halten muss. Wir fanden auch, dass das Gespräch mit den Politikern sehr locker und offen war. Das hat uns überrascht.

# WAHLEN IN ÖSTERREICH UND SAMBIA

Dominik (14), Philipp (14), Adita (15), Bianca (13) und Sophie (14)

In Österreich darf man ab 16 wählen. Das ist seit 2007 so. Bei folgenden Wahlen können wir in Österreich, wenn wir die österreichische Staatsbürgerschaft haben, mitbestimmen: Gemeinderatswahlen, Landtagswahlen, Nationalratswahlen, BundespräsidentInnenwahlen und Europawahlen. Die meisten finden alle fünf Jahre statt, die BundespräsidentInnenwahlen alle 6 Jahre. Im folgenden Interviews mit Mag. Michael Lindner, Johann Singer und Hon. Patricia Chileshe Mwashingwele aus Sambia haben wir mehr darüber erfahren. In Sambia muss man mindestens 18 Jahre alt sein, um zu wählen. Es gibt bei uns einen Bundespräsidenten, in Sambia hingegen ist der Bundeskanzler das Staatsoberhaupt, der bei der Wahl mindestens 50% und eine weitere Stimme braucht. Uns wurde erzählt, dass es in Sambia



vier Wahlen gibt: Lokalwahlen, Parlamentswahlen, BürgermeisterInnenwahl und PräsidentInnenwahl. Es wird alle fünf Jahre gewählt. Ausnahmen gibt es bei Parteiwechsel bzw Tod. Es gibt Vorwahlen in jedem Wahlkreis. Dabei wird eine Person gewählt, die den Wahlkreis vertreten darf.

Der Wahltag in Sambia dauert von 6 Uhr bis 18 Uhr. Danach werden die Stimmen ausgezählt. Man kann auch alleine ohne Parteizugehörigkeit antreten. Sowohl in Österreich als auch in Sambia gibt es Regierungs- und Oppositionsparteien. Von den zwei österreichischen Politikern haben wir erfahren, wie wir uns auf die erste Wahl vorbereiten können. Man sollte mit Vertrauten reden, aber auch per E-Mail oder über andere Plattformen Kontakt mit den KandidatInnen aufnehmen, um mehr herauszufinden. Man kann sich aber auch durch unterschiedliche Medien informieren, damit man sich selbst eine Meinung bilden kann.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen  
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer des Workshops wieder.

4C, NMS Gmunden-Stadt, Habertstraße 7-9, 4810 Gmunden